

10.08.2022

Kleine Anfrage 315

des Abgeordneten Sven W. Tritschler AfD

Bereits seit Mittwochabend, dem 3. August findet eine massive Cyberattacke auf die Industrie- und Handelskammern (IHK) in Deutschland statt. – Weder Mitarbeiter noch Kunden können digital Kontakt aufnehmen.

Wie Medien am 04. August vermeldeten¹, wurde höchstwahrscheinlich die IT der Industrie- und Handelskammern (IHK) in Deutschland massiv von einer Cyberattacke bedroht. Der in Dortmund beheimatete zentrale IT-Dienstleister, die IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung (GfI), fuhr laut eigenen Angaben „zur Sicherheit“ die Computersysteme bei allen 79 IHK-Kammern herunter. Der Angriff scheint jedoch so schwerwiegend zu sein, dass bis einschließlich 08. August die meisten Webseiten der IHK-Kammern nicht erreichbar waren.

Nicht nur Angestellte, sondern auch IHK-Mitglieder und -Kunden sowie Auszubildende und Ausbildungsbetriebe sind deutschlandweit von dem Shutdown betroffen.

Eine einheitliches Vorgehen der GfI ist nicht erkennbar, denn online verfügbar sind beispielsweise in NRW die Website der Ausfuhranmeldung der IHK Bonn/Rhein-Sieg und deren Folgebwebseiten², jedoch nicht die Außenwirtschaftswebseite der IHK Düsseldorf³.

Der o.g. Vorfall gibt Anlass zu der Frage, ob die bereits vorhandene Infrastruktur zur Bekämpfung von Cyberangriffen in NRW und der Bundesrepublik Deutschland auch auf die 2022 vermehrt gestiegenen Hackerangriffe auf Unternehmen, Verwaltungen und Infrastruktur ausreichend sind oder ggf. erforderliche Anpassungen vorzunehmen sind.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wann wurde der Landesregierung erstmals der aktuelle Angriff auf die IHK bekannt?
2. Welche Maßnahmen wurden seitens der Landesregierung und des CIO des Landes getroffen?
3. Wie und auf welchen Ebenen erfolgt die Zusammenarbeit des Landes mit dem in Dortmund beheimateten IT-Dienstleister sowie den Behörden des Bundes und den zuständigen Stellen der anderen Bundesländer?

¹ <https://www1.wdr.de/nachrichten/ruhrgebiet/ihk-hackerangriff-dortmund-102.html>

² <https://www.ihk-bonn.de/international>

³ <https://www.ihk.de/duesseldorf/aussenwirtschaft/>

4. Welche Erkenntnisse über die Art und die Urheber des Cyberangriffs hat die Landesregierung bereits?
5. Sieht die Landesregierung einen Zusammenhang zwischen den vermehrten Angriffen auf hiesige Unternehmen und Verwaltungen seit den letzten Monaten bzw. dem Krieg in der Ukraine bzw. der beobachteten verstärkten Tätigkeit russischer Hackerkollektive?

Sven W. Tritschler